

Rechter Terror in Hessen

Universitätsbibliothek zeigt Wanderausstellung bis 11. Juni – Buchvorstellung am 9. Juni

Gießen – Rechter Terror ist in Hessen kein neues Phänomen. Er zieht sich als ernst zu nehmende Kontinuität durch die Geschichte des Bundeslandes wie auch der Bundesrepublik. Seit der Gründung Hessens haben mindestens 21 Menschen durch rechten Terror und schwerste rechte Gewalttaten ihr Leben verloren. Die Wanderausstellung „Rechter Terror in Hessen“ macht diese Kontinuitäten sichtbar und zeigt, dass die jüngeren Fälle – darunter der Mord an Dr. Walter Lübcke, der Anschlag von Hanau und der Mordversuch von Wächtersbach – nicht isoliert betrachtet werden können, sondern in eine längere Geschichte rechter Bedrohung, Ideologie und Gewaltpraxis eingebettet sind. Die Ausstellung wird vom 8. bis 11. Juni in der Uni-Bibliothek gezeigt. Sie ist ein Projekt des DGB-Bildungswerks Hessen und wurde durch die Hessische Landeszentrale für politische Bildung gefördert.

Geschichte, Orte und Gegenwart

Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr im Ausstellungsraum der UB (Otto-Behagel-Straße 8) zu sehen. Begleitend findet am Dienstag, 9. Juni, um 18.30 Uhr eine Buchvorstellung



Yvonne Weyrauch und Sascha Schmidt bei der Eröffnung der Ausstellung im November in Frankfurt. Jetzt sind sie in Gießen zu Gast.

VER.DI FOTOTEAM HESSEN

lung mit Sascha Schmidt und Yvonne Weyrauch statt (Raum 12 im Seminargebäude II, Alter Steinbacher Weg 44). Sie stellen zentrale Erkenntnisse aus ihrem Buch „Rechter Terror in Hessen. Geschichte, Akteure, Orte“ vor, das die Grundlage der Ausstellung bildet. Sascha Schmidt ist Politikwissenschaftlerin, aktiv im Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus und für Demokratie in Hessen sowie Leiter der Abteilung „Extreme Rechte / Diskriminierung“ des DGB Hessen-Thüringen. Yvonne Weyrauch ist Politikwissenschaftlerin, aktiv im Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus und für Demokratie in Hessen sowie Dozentin der politischen Bildung. Im Anschluss an die Buchvorstellung besteht Gele-

genheit zur Diskussion. Auf Grundlage der Recherchen von Sascha Schmidt und Yvonne Weyrauch thematisiert die Wanderausstellung ausgewählte Fälle schwerster rechter Gewalttaten aus allen hessischen Regionen. Die Ausstellung umfasst 24 Roll-ups, die jeweils einen Fall oder einen größeren Tatkomplex vorstellen. Bebildert sind die Exponate mit

Fotografien von Mark Mühlhaus, der Orte rechten Terrors in Hessen so dokumentiert hat, wie sie heute aussehen. Dabei wird deutlich: An vielen Tattorten erinnert bis heute nichts an die Gewalttaten und ihre Opfer, nur an wenigen Orten finden sich Gedenktafeln oder sichtbare Formen des Erinnerns. Die Ausstellung verfolgt damit nicht nur ein historisches Anliegen. Sie fragt auch danach, wie Gesellschaft, Politik und Institutionen mit rechtem Terror umgehen, wie Erinnerung und Aufarbeitung gestaltet werden und welche Verantwortung demokratische Gesellschaften angesichts fortbestehender rechter Bedrohungen tragen. Im Mittelpunkt stehen historische Entwicklungslinien, regionale Besonderheiten, Akteurskonstellationen und aktuelle Erscheinungsformen rechten Terrors in Hessen. Organisiert werden die Ausstellung und die Begleitveranstaltung von der Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Pädagogik des Jugendalters an der JLU. Nach dem Auftakt an der JLU wandert die Ausstellung im Juni 2026 weiter durch Stadt und Landkreis Gießen. Die weiteren Ausstellungsstationen werden eigenständig von lokalen Initiativen und Institutionen organisiert.

Organisiert werden die Ausstellung und die Begleitveranstaltung von der Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Pädagogik des Jugendalters an der JLU. Nach dem Auftakt an der JLU wandert die Ausstellung im Juni 2026 weiter durch Stadt und Landkreis Gießen. Die weiteren Ausstellungsstationen werden eigenständig von lokalen Initiativen und Institutionen organisiert.

Organisiert werden die Ausstellung und die Begleitveranstaltung von der Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Pädagogik des Jugendalters an der JLU. Nach dem Auftakt an der JLU wandert die Ausstellung im Juni 2026 weiter durch Stadt und Landkreis Gießen. Die weiteren Ausstellungsstationen werden eigenständig von lokalen Initiativen und Institutionen organisiert.

Organisiert werden die Ausstellung und die Begleitveranstaltung von der Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Pädagogik des Jugendalters an der JLU. Nach dem Auftakt an der JLU wandert die Ausstellung im Juni 2026 weiter durch Stadt und Landkreis Gießen. Die weiteren Ausstellungsstationen werden eigenständig von lokalen Initiativen und Institutionen organisiert.